

Ministerpräsident  
Odvar Nordli

LUNCH-REDE DES MINISTERPRÄSIDENTEN ANLÄSSLICH EINES BESUCHES IN DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AM 25. AUGUST 1980

Herr Bundeskanzler,

wir nähern uns dem Ende dieses Besuches. Ich bitte Sie daher um Erlaubnis, Ihnen - auch im Namen meiner Frau und meiner Mitarbeiter - meinen Dank aussprechen zu dürfen.

Diesen Besuch erlebe ich als etwas Besonderes. Die Atmosphäre war persönlich und unformell. Wir haben dabei nicht nur Fragen von gemeinsamem Interesse diskutiert, wir haben auch Gelegenheit bekommen, einander noch besser kennenzulernen.

Ich glaube es ist schwer, zwischen einzelnen Staaten ein gutes Verhältnis zu entwickeln, solange man nicht gleichzeitig auf allen Ebenen Kontakte und Verbindungen mit einzelnen Menschen aufbaut.

2

Ich durfte schon früh dabei sein, wenn es darum ging, derartige Kontakte mit der Bundesrepublik zu knüpfen. Ich denke dabei an die engen politischen und persönlichen Verbindungen zwischen der Norwegischen Arbeiterpartei und der SPD. Etliche dieser Verbindungen wurden später zu einer ganzen Reihe persönlicher Kontakte entwickelt, die ihrerseits für das Verhältnis unserer beiden Länder zueinander von grosser Bedeutung sind.

Für Norwegen nun sind gute Kontakte zu nahestehenden Ländern in der heutigen Situation besonders wesentlich. Wir befinden uns in einem sicherheitspolitisch ausgesetzten Randgebiet Europas. Wir sind Mitglied der NATO, aber wir sind nicht Mitglied der EWG.

Diese Tatsache versetzt uns in eine Doppelstellung. Auf der einen Seite sind wir sicherheitspolitisch eng mit den USA verknüpft,

auf der anderen Seite empfinden wir stark die Gemeinschaft mit den anderen westeuropäischen Staaten.

In dieser Situation ist es wichtig für uns, dass sicherheitspolitische Fragen weiterhin innerhalb der NATO behandelt werden. Gleichzeitig jedoch heissen wir den Ausbau der aussenpolitischen Zusammenarbeit der EWG-Länder willkommen. Wir möchten mit dieser Zusammenarbeit in engem Kontakt stehen. Ich glaube, dass dieses Ziel sich am besten durch bilaterale Kontakte zu den einzelnen EWG-Ländern erreichen lässt.

Die Bundesrepublik hat für unsere besondere Situation und unsere besonderen Bedürfnisse grosses Verständnis gezeigt. Den Beweis dafür haben die bilateralen Kontakte zwischen unseren beiden Ländern erbracht. Dasselbe habe ich während unserer Gespräche gestern und heute erfahren dürfen. Der Kontakt mit der Bundesrepublik ist deswegen von einer ganz besonderen Bedeutung für uns.

Ich glaube, dass die positive Entwicklung in den Beziehungen zwischen

Norwegen und der Bundesrepublik zu einem grossen Teil der Aufmerksamkeit zugeschrieben werden muss, die Willy Brandt und Sie selbst - Herr Bundeskanzler - unserem Land gewidmet haben. Willy Brandts Interesse für norwegische Belange haben wir als selbstverständlich betrachtet. Er hat wichtige Jahre seines Lebens in Norwegen verbracht. Was nun Ihre Aufmerksamkeit für unser Land betrifft, so habe ich einen solchen persönlichen Hintergrund dafür nicht entdecken können. Gerade in diesem Zusammenhang hat es mich gefreut zu erleben, dass Ihr Interesse dennoch stark und aufrichtig ist.

Haben Sie herzlichen Dank für einen sehr angenehmen und fruchtbaren Aufenthalt hier bei Ihnen in der Bundesrepublik.